

# IDEAT

CONTEMPORARY LIFE

Mehr als  
250  
ziemlich beste  
Seiten des  
Lebens!

## Design

Tapeten, Farben, Stoffe:  
Kulissen für das neue Wohnen

GamFratesi - ein Paar  
mit Zukunft

## Mode

Der große Auftritt  
des Kultlabels Schiaparelli  
Zeitreise mit Louis Vuitton

## Trips

Antwerpen: Flanderns  
coole Hafenstadt  
Entspannen Sie sich!  
Wellnesshotels mit Stil

## FASHION UND FANTASY

TOP-FOTOGRAF  
KRISTIAN SCHULLER

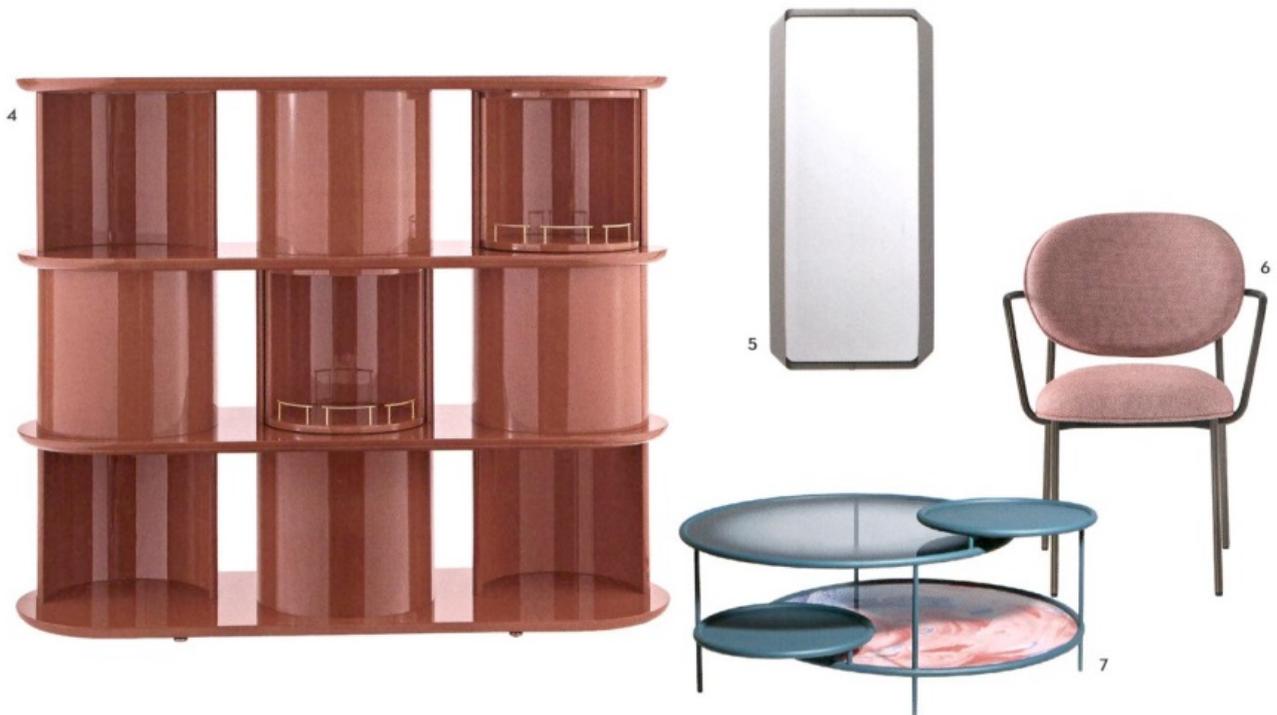


DAS INTERNATIONALE MAGAZIN FÜR INTERIOR DESIGN UND URBANEN LIFESTYLE

Nr. 4 - November/Dezember 2021 - 7,50 €



1/ Sieben Monate dauert die Fertigung des Kabinetts *Facciata Quattrocentesca* von Barnaba Fornasetti mit Renaissancemotiv. Fornasetti. 2/ Leuchten *Spokes 2* aus Metalldraht von Garcia Cumini. Foscarini. 3/ Reedition des Sitzsystems 9000, kreiert von Tito Agnoli 1969. Arflex. 4/ Sideboard *Hide & Seek* von Pietro Russo aus drehbaren, lackierten Halbzylindern. Gallotti & Radice. 5/ Spiegel *Shirley* mit Lederrahmen von Carlo Colombo. Gioggetti. 6/ Sessel *Blume* mit wellenförmigem Aluminiumgestell von Sebastian Herkner. Pedrali. 7/ Beistelltisch *Sangaku* aus marmoriertem Metall von Elena Salmistraro. Driade.





1/ Zierlicher Schreibtisch *Ortis* aus lackiertem Metall und Holz von Gabriele und Oscar Buratti. Lema. 2/ Pendelleuchte *Spectrum* aus Messing mit Neonröhren von Studiopepe. Galotti & Radice. 3/ Sonderedition des Kultsessels *Up5.6* aus Kork. Den ersten *Up*-Sessel schuf Gaetano Pesce bereits 1969. B&B Italia. 4/ Nachttisch *Palù* mit aufdrehbarer Schublade aus Holz, Leder und Messing von Raffaella Mangiarotti. Pianca. 5/ Hochelegantes Sideboard *Mi* aus Metall, Birkenholz und Sattlerleder von Neri & Hu. Poltrona Frau. 6/ Kugelrunde Bodenleuchten *Lita* in zwei verschiedenen Größen. Luceplan. 7/ Outdoor-/Indoorstuhl *Rafael* aus abgebeiztem Teakholz und Seilgeflecht von Paola Navone. Ethimo.





Nische geschaffen, von der sie gut leben kann. Natürlich dominieren auch in ihrem eigenen Zuhause im Stadtteil Montmartre Ornamente und Farben. Von dem ehemaligen Theater Le Chat Noir, das Ende des 19. Jahrhunderts in ein Wohnhaus umgewandelt wurde, ist nicht mehr viel zu spüren, außer einer Gedenktafel, die auf die Geschichte des Gebäudes hinweist, und den hohen Decken des zentralen Raumes, in dem die Aufführungen stattfanden. Heute erstreckt sich der Wohnbereich der Familie über drei Etagen, 150 Quadratmeter – zum Zeitpunkt des Kaufs noch ganz in Weiß. Doch kaum war alles unter Dach und Fach, machte sich Solène Eloy an die Arbeit.

### Farbe folgt Funktion

»Farbe wertet einfach alles auf«, sagt sie. »Davor wirken Möbel, Bilder und Fotos viel stärker als vor einer weißen Wand.« Das Wohnzimmer tauchte sie darum gleich in zwei starke Grünnuancen: einen dunklen Tannenton an den Wänden und ein helleres Grün auf den Balken der eingezogenen Holzdecke. Dort, wo der Salon in den Essbereich übergeht, signalisiert der Wechsel von Grün zu Weiß, dass sich mit der Farbe auch die Funktion des Zimmers ändert. In der Eingangshalle führt eine Wand in rosafarbenem Mineralputz entlang der Treppe ins nachträglich eingezogene Zwischengeschoss. Hier liegen das Arbeitszimmer sowie das Kinderzimmer von Tochter Flore. Im

**1/ und 2/** Ecken und Kanten: Vom Hauptzimmer erreicht man über eine Treppe das Obergeschoss. In diesem Raum, der früher zweistöckig und sehr hoch war, fanden die Aufführungen des Kabarets statt. Solène Eloy verpasste ihm mit Yves-Klein-Blau in den Schränken und der grün gestrichenen Holzbalkendecke ihre eigene Note. Deckenleuchte *Bolle* (Gallotti & Radice). **Rechte Seite** Ort der Konzentration: Das Arbeitszimmer mit Holzschreibtisch (Le Cèdre Rouge) und Vintage-Kommode erhält mit der Teekanne sowie einem gerahmten Japanpapier aus Kyoto fernöstliches Flair.